

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

## - Der Sommer 2009 im Rückblick -

**Tiefste Temperatur** am 05. Juni: + 4,1°C (+ 4,9°C)  
**Höchste Temperatur** am 20. August: + 34,0°C (+ 31,7°C)

	<i>Temperatur</i>	<i>Niederschlag</i>	<i>Sonnenschein</i>
Juni:	15,9°C (17,4°C)	165,8 mm (64,7 mm)	204,3 Std. (218,5 Std.)
Juli:	17,9°C (18,2°C)	143,7 mm (89,4 mm)	235,3 Std. (271,7 Std.)
August:	19,3°C (17,6°C)	49,9 mm (117,8 mm)	279,6 Std. (216,4 Std.)
<b>Sommer:</b>	<b>17,7°C (17,7°C)</b>	<b>359,4 mm (271,9 mm)</b>	<b>719,2 Std. (706,6 Std.)</b>

### *Tageskategorien:*

**Sommertage:** 37 (39 Tage)      **Gewittertage:** 23 (22 Tage)  
**Hitzetage:** 6 (8 Tage)      **Regentage:** 46 (45 Tage)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

### Der August rettet einen bis dahin durchwachsenen Sommer

#### **Drittwärmster August seit Beginn der Wetteraufzeichnungen**

**Auch wenn es im September noch einige warme Spätsommertage geben dürfte, für die Meteorologen ging mit dem August bereits ganz offiziell der Sommer zu Ende. Er brachte im Juni und Juli ausgesprochen wechselhaftes, feuchtes und nur mäßig warmes, im August dann aber überwiegend trockenes und zeitweilig richtig heißes Wetter mit viel Sonnenschein.**

Die Wahrnehmung von Wetter und Klima hat sich durch den Klimawandel verändert. So ist vor allem die Erwartungshaltung der jüngeren Generation maßgeblich geprägt von für Mitteleuropa völlig atypischen Sommern wie 1994, 2003 und 2006 sowie durch Urlaubsimpressionen aus wärmeren Regionen der Erde. Wer sich über diesen Sommer beschwert, klagt aus meteorologischer Sicht allemal auf hohem Niveau. Zwar wollte sich im Juni und Juli partout keine stabile Schönwetterlage einstellen, doch die Temperaturen lagen in beiden Monaten bereits etwas über dem langjährigen Mittelwert. Als viele den Sommer 2009 schon abgeschrieben hatten, lief er allerdings noch zu bestechender Spätform auf, denn auf seine alten Tage kam er immer besser auf Touren.

Pünktlich zum Beginn der Ferien- und Haupturlaubszeit in Baden-Württemberg und Bayern gelangte warme, zeitweise richtig heiße und überwiegend trockene Mittelmeerluft über die Alpen nach Süddeutschland. Von nun an ließ sich der Sommer auch von einzelnen Schauern und Gewittern nicht mehr aus der

Fassung bringen. Allein im August wurden an der Wetterzentrale in Bad Schussenried 19 Sommertage (30-jähriger Mittelwert: 6,7 Tage) verzeichnet, so viel wie in den beiden Vormonaten insgesamt. An fünf Tagen kletterte das Quecksilber über die Hitzemarke von 30 Grad, wobei am 20. (Donnerstag) ein Spitzenwert von 34 Grad, vor allem am Bodensee, im Rißtal sowie im mittleren Schussenbecken örtlich sogar mehr als 35 Grad gemessen wurden. Aber auch nach dem Ende der Hundstage, am 23. August, gab sich der Sommer noch längst nicht geschlagen. Die Temperaturen blieben bis zum Monatsende im hochsommerlichen Bereich, so dass dieser August mit einer Durchschnittstemperatur von 19,3 Grad Celsius (Mittelwert: 17,1°C) letztendlich als drittwärmster seit Messbeginn im Jahre 1968 in die Statistik der Wetterwarte Süd eingehen wird, übertroffen nur vom "Jahrhundert-August" 2003, für den ein Monatsmittelwert von 21,5°C ermittelt wurde und vom August 1992 (19,9°C)

Zu verdanken hatten wir das warme Wetter im vergangenen Monat den Hochdruckgebieten "Juliane", "Katrin", "Lina" und "Mara", welche uns insgesamt 279,6 Sonnenscheinstunden (Mittelwert: 212,6 Stunden) bescherten. Dies ist nach 2003 und 1991 die drittbeste Sonnenscheinbilanz für einen August. Die Dominanz der Hochdruckwetterlagen spiegelt sich auch deutlich in den Regenmengen wieder, denn sämtliche Niederschlagsstationen im Messnetz der Wetterwarte Süd, mittlerweile mehr als 100 an der Zahl, verbuchten einen zu trockenen August, wobei vielerorts noch nicht einmal die Hälfte der durchschnittlichen Monatssummen erreicht wurden. Am wenigsten Regen, nämlich gerade einmal 27,5 Liter/m<sup>2</sup> meldeten Markus Spannenkrebs aus Berg-Kleintobel bei Ravensburg und Hubert Dangelmaier aus Rißtissen. In Weingarten und Blaubeuren fielen jeweils 30 Liter/m<sup>2</sup>, in Bad Wurzach-Ziegelbach, Wilhelmsdorf und Sigmaringendorf 31 beziehungsweise 32 Liter/m<sup>2</sup> und in Schemmerhofen-Altheim 35 Liter/m<sup>2</sup>. Aus der Reihe fällt lediglich die Station in Ummendorf. Hier registrierte Richard Blessing 111,5 Liter Niederschlag, von denen allerdings allein am 13. während eines heftigen Unwetters innerhalb kürzester Zeit 85 Liter Wasser vom Himmel prasselten.

*WWS-ro-ro*